Schriftliches Gelöbnis zur Einführung des Presbyteriums 2020

Die Einführung geschieht normalerweise öffentlich im Gottesdienst. Zuspruch und Mahnung gehören dazu, damit die Presbyterinnen und Presbyter sich ihrer Verantwortung bewusst werden, sich aber auch getragen wissen sollen durch Gottes Wort und die Unterstützung der Gemeinde.

Deshalb soll auch diese schriftliche Einführung im Namen Gottes stehen.

**Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen**

**Wir beten**:

Barmherziger und allmächtiger Gott,

du Quelle aller Liebe und Güte,

du Betreiber und Sinnstifter von uns allen,

wir danken dir für alle Zeugen deiner Liebe,

für alle die mit Jesus Unterpfand deiner Güte sind,

die zur Kette der Zeugen gehören

in allen Ländern und zu allen Zeiten.

Wir danken dir, dass sich immer wieder Menschen in diese Kette einreihen.

Wir danken für alle Menschen, die sich in deinem Haus einfinden

und sich in deiner Kirche engagieren.

Wir danken, dass Menschen ihre Gaben und Möglichkeiten einsetzen,

um deine Liebe zu bezeugen.

Wir danken für alle Verbundenheit und Zusammenhalt,

der darin spürbar wird und trägt.

Wir bitten dich, lass uns noch klarer erkennen,

was dein Wille ist und bestärke uns darin,

deine Liebe und Güte engagierter und fröhlicher zu leben.

Wir wissen, wie unvollkommen wir oft dabei sind.

Darum bitten wir um deinen Heiligen Geist, der uns führe und leite.

Amen

**Lesung Markus 2, 1-12**

*Und nach etlichen Tagen ging Jesus wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war. Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten, von vieren getragen. Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.*

**Gedanken zur Einführung**

Es gibt die Geschichte von der Heilung eines gelähmten Mannes, an die ich mich in diesem Zusammenhang immer wieder erinnere. Da bringen vier Freunde einen Gelähmten zu Jesus, damit er ihn heile. Sie tragen ihn auf einem Tuch bis zu dem Haus, in dem Jesus gerade zu Gast ist. Es braucht vier Freunde, um ihn zu tragen. Eine oder einer alleine würde nicht reichen, zwei oder drei hätten eine beschwerliche Last. Vier vermögen das mit ihren Kräften zu tun. So ist es auch mit unserem Dienst im Presbyterium. Einer allein schafft es nicht. Es braucht die Gemeinschaft aller, damit die Aufgaben bewältig werden. Was ist die Aufgabe des Presbyteriums? Analog zu unserer Geschichte daran mitwirken, der Gemeinde Jesus nahe zu bringen als dem Menschen, in dem Gott uns sein Wesen und seinen Willen offenbart. In dieser Geschichte wird deutlich, dass Gott unser Heil will.Uns heil wissen will. Das ist ein altmodisches Wort. Aber der Sinn ist doch klar: Wir sollen an Leib und Seele gesunden. Meint auch: Liebe und Güte sollen in unserem Lebenshaus wohnen. Darum heilt Jesus Menschen. Darum streitet er mit ihnen um die Wahrheit. Darum hält er bis zum Tod am Kreuz an seiner Botschaft fest. Die Menschen damals erfahren: Jesus richtet auf und nimmt weg, was am Leben hindert.Er stellt die Menschen wieder auf die Füße und macht sie fähig zu leben. Mündigkeit, Freiheit, Leben in Würde und Eigenständigkeit sehe ich da.

Aber auch ein Miteinander, das für füreinander einsteht. Jesus zieht uns in dieses Geschehen mit hinein. Mit seinem Glauben und Handeln hat er den Glauben an den liebenden und barmherzigen Gottin uns geweckt und uns darin bestärkt, ihm zu folgen. Jesus hat unsere inneren Bilder von Liebe und Würde gestärkt. Sicher, das Leben ist auf dieser Welt ist kein Schlaraffenland und es ist auch nicht alles heil und ganz auf dieser Welt. Auch wir selbst nicht. Aber wir können dafür etwas tun, dass sie etwas heiler und besser wird. Entscheidend ist, dass in allem sich der Geist Jesu spiegeln soll.

Das Vertrauen, dass Gottes Liebe unser Weg ist und nichts stärker als diese Liebe. Gerade an Ostern wird uns das noch einmal bewusster.

Wir wissen natürlich, dass wir Jesus nicht entsprechen können. Wir wissen, dass wir Fehler machen und das Wort Gottes immer in unserem Kontext hören. Wir wissen, dass sich unter unser Handeln auch immer Eigennutz und die Sehnsucht nach Selbstbestätigung mischen, die nichts mit dem Geist Jesu zu tun haben. Es sind menschliche Entscheidungen, die das Leben dieser Gemeinde prägen. Deshalb brauchen wir das Wort Gottes und das Bitten um seinen Geist. Deshalb brauchen wir das gemeinsame Gespräch nach der Suche um die Wahrheit, die Jesus gelebt hat.

Nun ist das Presbyterium nicht die Gemeinde. Wir sind nicht die einzigen, die diese Gemeinde tragen und in ihr gestalten. Es gibt viele Menschen, die sich in unserer Gemeinde engagieren und sich mit ihren Gaben einbringen. Im Bild der Geschichte gesprochen: Die vier Freunde bilden mit dem einen, der gelähmt ist, die ganze Gemeinde ab. Ja, selbst der Gelähmte ist Teil dieser Gemeinschaft und bringt sicher seine Gaben ein, um diese Gemeinde zu bereichern. An dieser Stelle nur eine Randbemerkung: Wer ist der Gelähmte in unserer Geschichte? Ist es der, des Glaube lahm geworden ist und keine Zukunft mehr sieht? Oder ist er der, der die anderen in Bewegung setzt. Sicher ist er nicht nur Objekt ihres Handelns. Er ist vielmehr Teil ihrer Gemeinschaft, der auch Entscheidungen trifft.

Und noch eine Bemerkung: Vielleicht ist es das Presbyterium, dass von der Gemeinde getragen wird. Und das meint: Das Presbyterium kann seine Aufgabe nur wahrnehmen, weil andere diese Gemeinde tragen und ihr Lebenskraft einhauchen. Sicher, das Presbyterium hat Zugriff auf die Ressourcen der Gemeinde. Das mag trivial klingen, aber die zur Verfügung stehenden Geldmittel sind natürlich Ressourcen, die zur Gestaltung und Nutzung in ihren Händen liegen. Und natürlich verantwortet das Presbyterium die Verwendung. Es sucht Menschen aus, wenn Stellen zu besetzen sind oder es gibt die Richtung vor, in die man geht. Aber immer ist es die Kraft aller, die zur Kirche gehören und sei es nur als Steuerzahler, die diese Kirche Leben einhauchen.

Dabei muss dem Presbyterium auch bewusst sein, dass viele Entscheidungen von Generationen früherer Presbyterien getroffen wurden. Etwa der Bau der Kirche, des Gemeindezentrums, der Umbau vom Pfarrhaus zum Gemeindehaus, die Errichtung der Kita, die Einbeziehung des zweiten Pfarrhauses in die Kita, usw. Die Kirchengemeinde hat Schwerpunkte gesetzt, die ihr wichtig waren. Manchmal sind diese Schwerpunkte entstanden, weil Menschen da waren, die mit einer besonderen Begabung ausgestattet sind – wie in der Kirchenmusik. Manchmal, weil dieses Projekt dem Presbyterium wichtig erschien, wie die Kita. Und schließlich, weil manchmal auch gespart werden musste und man nach neuen Wegen suchte, wie mit Schaffung des MdG, wo man die Kreisstadt als Partner suchte.

Die Zeit in Saarlouis hat mich gelehrt, dass nichts so kommt, wie man es gedacht hat. Ich denke, das wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Die jetzigen Ereignisse, die die Corona-Pandemie ausgelöst hat, machen uns klar, dass nicht alles in unserer Hand liegt und vieles nicht vorhersehbar wird. Wir werden uns in den nächsten Jahren neuen und anderen Herausforderungen stellen müssen als bisher. Die letzten Jahre lehren uns aber auch, dass es immer Wege gibt und auch Veränderungen positiv gestaltet werden können. Ich hoffe, dass wir uns als Presbyterium gemeinsam auf den Weg machen. Mir ist eine Atmosphäre der Offenheit und des direkten Austausches wichtig. Es gab und wird nicht immer völlige Übereinstimmung in allen Fragen geben Und manchmal gibt es auch einen offenen Dissens. Das spricht nicht gegen den Geist Jesu. Auch Jesu hat sich manchmal von anderen Meinungen umstimmen lassen. Und selbst Gott hat in der langen Geschichte mit seinem Volk neue Wege beschritten, wenn sein Volk nicht so gewollt hat, wie er sich das gedacht hat. Aber ich hoffe du bete darum, dass wir mit allen Unterschieden einmütig beieinander bleiben. Auf eins dürfen jedenfalls hoffen, auf Gott. Er wird uns begleiten und wir dürfen auf seinen Geist hoffen und im Vertrauen auf ihn alle Aufgaben angehen.

**Einführung**

Die zur Einführung vorgeschrieben Bibeltexte stehen im 1. Petrusbrief und im Epheserbrief. Sie erinnern die Presbyterinnen und Presbyter an ihre Verantwortung vor Gott und gegenüber der Gemeinde.

**Im 5. Kapitel vom 1. Petrusbrief steht geschrieben:**

*Die Ältesten unter euch ermahne ich, der*

*Mitälteste: Weidet die Herde Gottes,*

*die euch anbefohlen ist; achtet auf sie,*

*nicht gezwungen, sondern freiwillig,*

*wie es Gott gefällt;*

*nicht um schändlichen Gewinns willen,*

*sondern von Herzensgrund;*

*nicht als Herren über die Gemeinde,*

*sondern als Vorbilder der Herde.*

*Desgleichen ihr Jüngeren,*

*ordnet euch den Ältesten unter.* 1Petr 5,1a.2-3.5

**Im 4. Kapitel des Epheserbriefes lesen wir:**

*Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe*

*und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist,*

*Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist*

*und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke,*

*wodurch jedes Glied das andere unterstützt*

*nach dem Maß seiner Kraft*

*und macht, dass der Leib wächst*

*und sich selbst aufbaut in der Liebe.* Eph 4,15-16

**Anrede – Vorhalt**

Liebe Geschwister,

aus diesen Worten habt ihr gehört, wie die Gemeinde Jesu Christi geordnet und auferbaut werden soll. Ihr werdet nun berufen, die Gemeinde zu leiten und dafür zu sorgen, dass das Evangelium recht verkündigt wird.Ihr sollt am Aufbau der Gemeinde mitwirken und dazu helfen, dass sie fähig und bereit wird, durch Wort und Tat ihren Glauben vor der Welt zu bekennen. Quelle und Richtschnur unseres Wirkens ist das Zeugnis der Heiligen Schrift. Im Beruf und in der Öffentlichkeit sollt Ihr euer Christsein leben und der Gemeinde mit euren Erfahrungen dienen.Wir bitten und ermahnen euch, Bekenntnis und Ordnung unserer Kirche zu achten, gewissenhaft mit dem Geld der Gemeinde umzugehen und sich so zu verhalten, dass euer Zeugnis nicht unglaubwürdig wird.Bei eurem Dienst steht ihr in der Gemeinschaft aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und werden begleitet von der Fürbitte der Gemeinde.

**Einführungsfrage an neugewählte PresbyterInnen**

Seid ihr bereit, das euch übertragene Amt in der Leitung unserer Kirche im Gehorsam gegen das Wort Gottes, wie es ausgelegt wird in den Bekenntnissen unserer Kirche und aufs neue bezeugt ist in der Barmer Theologischen Erklärung, sorgfältig und treu auszuüben?

Versprecht ihr, über Lehre und Ordnung unserer Kirche zu wachen, bei allen euch anvertrauten Aufgaben und Diensten die geltenden Ordnungen unserer Kirche zu beachten und in allem danach zu trachten, dass die Kirche auf dem Weg der Nachfolge Christi, ihres einen Hauptes, bleibe?

**Wenn ihr das wollt, dann sprecht für euch: Ja, mit Gottes Hilfe.**

**Das schriftliche Gelöbnis mit euerer Unterschrift auf Seite 7 sendet uns bitte zu.**

(Ev. Kirchengemeinde, Kaiser-Friedrich-Ring 46, 66740 Saarlouis)

Diejenigen Presbyterinnen und Presbyter, die schon einmal ihr Gelöbnis abgelegt haben, möchte ich noch einmal daran erinnern.

**Erinnerung an Gelöbnis**

Liebe Mitglieder des Presbyteriums, wir erinnern euch an das Versprechen, das ihr bei eurer Einführung gegeben habt. Seid diesem Versprechen treu und tut alles, was in euren Kräften steht, zum Wohl unserer ganzen Gemeinde. Erweist euch des Vertrauens wert, das euch die Gemeinde durch eure Wiederwahl geschenkt hat, versäumt nicht die Gottesdienste, haltet euch zu Wort und Sakrament und achtet die Ordnung unserer evangelischen Kirche.

Wir bitten Gott im Gebet um seinen Beistand:

**Gebet**

Allmächtiger Gott, du berufst Männer und Frauen

zum Dienst der Leitung deiner Gemeinde

und gibst ihnen dazu Kraft und Vollmacht.

Wir bitten dich, erfülle sie mit deinem Heiligen Geist

und leite sie mit deiner starken Hand,

damit sie ihr Amt in Treue führen zur Ehre deines Namens

und zur Auferbauung deiner Gemeinde. Amen.

Und wir wollen all das Denken, Planen und Handeln unter den Segen Gottes stellen:

**Segen**

Gott, der Sie berufen hat, diese Gemeinde zu leiten,

erleuchte Sie durch seinen Heiligen Geist

und stärke Sie, dass Sie Ihren Dienst gewissenhaft ausrichten

zur Ehre seines Namens und zum Wohl seiner Kirche.

Amen

**Schriftliche Zustimmung zum Gelöbnis**

**zur Einführung des Presbyteriums 2020**

Liebe Geschwister,

aus den Worten in 1Petr 5,1a.2-3.5 und Eph 4,15-16 habt ihr erfahren, wie die Gemeinde Jesu Christi geordnet und auferbaut werden soll. Ihr werdet nun berufen, die Gemeinde zu leiten und dafür zu sorgen, dass das Evangelium recht verkündigt wird.

Ihr sollt am Aufbau der Gemeinde mitwirken und dazu helfen, dass sie fähig und bereit wird, durch Wort und Tat ihren Glauben vor der Welt zu bekennen.

Quelle und Richtschnur unseres Wirkens ist das Zeugnis der Heiligen Schrift. Im Beruf und in der Öffentlichkeit sollt Ihr euer Christsein leben und der Gemeinde mit euren Erfahrungen dienen.

Wir bitten und ermahnen euch, Bekenntnis und Ordnung unserer Kirche zu achten, gewissenhaft mit dem Geld der Gemeinde umzugehen und sich so zu verhalten, dass euer Zeugnis nicht unglaubwürdig wird.

Bei eurem Dienst steht ihr in der Gemeinschaft aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und werden begleitet von der Fürbitte der Gemeinde.

**Einführungsfrage an neugewählte PresbyterInnen**

Seid ihr bereit, das euch übertragene Amt in der Leitung unserer Kirche im Gehorsam gegen das Wort Gottes, wie es ausgelegt wird in den Bekenntnissen unserer Kirche und aufs neue bezeugt ist in der Barmer Theologischen Erklärung, sorgfältig und treu auszuüben?

Versprecht ihr, über Lehre und Ordnung unserer Kirche zu wachen, bei allen euch anvertrauten Aufgaben und Diensten die geltenden Ordnungen unserer Kirche zu beachten und in allem danach zu trachten, dass die Kirche auf dem Weg der Nachfolge Christi, ihres einen Hauptes, bleibe?

**Ich stimme dem Gelöbnis im Vertrauen auf die Kraft Gottes und seinen Segen zu!**

Name\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Anschrift\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Saarlouis, den \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Unterschrift\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Schriftliche Erinnerungdes Gelöbnisses**

**zur Einführung des Presbyteriums 2020**

Liebe Geschwister,

aus den Worten in 1Petr 5,1a.2-3.5 und Eph 4,15-16 habt ihr erfahren, wie die Gemeinde Jesu Christi geordnet und auferbaut werden soll. Ihr werdet nun berufen, die Gemeinde zu leiten und dafür zu sorgen, dass das Evangelium recht verkündigt wird.

Ihr sollt am Aufbau der Gemeinde mitwirken und dazu helfen, dass sie fähig und bereit wird, durch Wort und Tat ihren Glauben vor der Welt zu bekennen.

Quelle und Richtschnur unseres Wirkens ist das Zeugnis der Heiligen Schrift. Im Beruf und in der Öffentlichkeit sollt Ihr euer Christsein leben und der Gemeinde mit euren Erfahrungen dienen.

Wir bitten und ermahnen euch, Bekenntnis und Ordnung unserer Kirche zu achten, gewissenhaft mit dem Geld der Gemeinde umzugehen und sich so zu verhalten, dass euer Zeugnis nicht unglaubwürdig wird.

Bei eurem Dienst steht ihr in der Gemeinschaft aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und werden begleitet von der Fürbitte der Gemeinde.

**Hiermit bestätige ich die Erinnerung an mein Gelöbnis**

Name\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Anschrift\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Saarlouis, den \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_Unterschrift\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_